

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Makkaroni-Ketten

Du brauchst: Schüssel, trockene Nudeln (Makkaroni), Garn, Sticknadeln

Schneide im Voraus vom Garn 70 gleichlange Schnüre ab, auf die mindestens 7 Makkaroni-Nudeln passen (Nudeln, die wir alnge Zylinder aussehen). Bitte die Kinder nun, auf jede Schnur 7 Nudeln aufzufädeln. Sag ihnen, dass du insgesamt 70 Schnüre brauchst. Gib ihnen dafür 5 Minuten Zeit (erwarte nicht, dass dann alle 70 Schnüre fertig sind).

Auswertung: Frage:

Wie war das für dich, so viele Nudeln aufzufädeln? (lustig, langweilig) **Wie viele Schnüre hast du geschafft?** (Lass die Kinder ihre fertigen „Ketten“ zählen.) Erklär ihnen, dass sie jetzt 3x7 Nudeln oder 10x7 oder wie immer oft x7 Nudeln aufgefädelt haben. **Warum habt ihr nicht alle 70 Schnüre fertig gebracht?** (Weil es langweilig geworden ist, es hätte zu lange gedauert etc.) Lies Matthäus 18,22 laut vor. **Gott möchte, dass wir 70x7 mal vergeben. Das ist viel! Wird es Gott jemals zu viel, uns zu vergeben? Was lehrt uns das darüber, wie wir anderen vergeben sollten? Unser Hauptgedanke heute lautet:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.
--

B Vergebungs-Akrostichon

Du brauchst: Tafel und Kreide oder Flipchart und dicken Filzstift, Bibel

Macht ein Akrostichon aus dem Wort „VERGEBUNG“: Schreib die einzelnen Buchstaben des Wortes untereinander auf eine Tafel oder eine Flipchart, so dass alle Kinder sie sehen können. Lass die Kinder Dinge nennen, für die sie Vergebung brauchen würden, und zwar jeweils mit einem der Anfangsbuchstaben des Wortes „VERGEBUNG“. Schreib das Wort dann zum entsprechenden Buchstaben (für V könnte man zum Beispiel „verletzen“ nehmen).

Auswertung: Frage:

Für wie viele Dinge brauchen wir Vergebung? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemanden um Vergebung bitten müsst? Ist es leicht, anderen zu vergeben?

Lies den Kindern Matthäus 18,35 laut vor. Frage: **Wird Gott jemals aufhören, uns zu vergeben? Was sagt uns das darüber, wie wir anderen vergeben sollen? Was haltet ihr davon? Egal, was wir tun, Gott ist immer bereit, uns zu vergeben, wenn es uns ehrlich leid tut, und Er möchte, dass auch wir bereit sind, anderen zu vergeben. Die Botschaft, um die es heute geht, erinnert uns daran:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gemeinschaft passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 49 „Alles hat Er mir erlassen“

Nr. 120 „Freut euch doch“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 166 „Wir wollen uns von Herzen lieben“

Mission

Verwende den Kindermissionsbericht oder den Erwachsenenmissionsbericht. Hilf den Kindern, den Aspekt der Vergebung und des Mitgefühls in der Geschichte zu erkennen.

Gaben

Du brauchst: einen herzförmigen Behälter mit Bildern von Menschen, die anderen helfen

Erinnere die Kinder daran, dass wir Mitgefühl zeigen, wenn wir unsere Gaben geben, damit andere Menschen Gott kennen lernen können.

Gebet

Frag die Kinder, ob sie sich an etwas Unfreundliches erinnern können, das ihnen jemand in der letzten Zeit gesagt oder getan hat. Erinnere sie daran, dass Gott möchte, dass sie anderen vergeben. Gib ihnen Zeit, still zu beten, und bete dann abschließend laut darum, dass Gott allen hilft, anderen von Herzen zu vergeben.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme aus Bibelzeiten, „Kontobuch“, „Schwerter“, „Thron“ für den König, „Gefängnistor“, kleine Zettel, Garn, kleine Schachtel

Darsteller: ein Rabbi, ein Kind, Petrus, einige Jünger, Jesus, der erste Diener, ein zweiter und dritter Diener, mehrere Wachen, König

Requisiten: Kostüme aus Bibelzeiten, ein Kontobuch für den ersten Diener, Schwerter für die Wachen (fakultativ), einen Thron für den König (fakultativ), Gefängnistor (fakultativ)

Verteile die Rollen und hilf den Kindern beim Verkleiden. Die Kinder ohne Rolle sollen jedes Mal, wenn das Wort „**Vergebung**“ vorkommt, sich auf den Boden knien.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Zur Zeit Jesu lehrten die Priester und Rabbis, dass man einem Menschen nur dreimal zu **vergeben** brauchte. *[Winke den Rabbi zu dir und lass ihn sich neben dich stellen.]* Angenommen, ihr würdet gerade ganz schnell zu eurem Freund rennen, um ihm etwas zu erzählen *[winke das Kind zu dir]* und dabei aus Versehen dem Rabbi auf die Zehen treten. *[Kind tritt dem Rabbi auf den Fuß.]* Autsch! Das tut weh. Aber der Rabbi sagt: „Ich **vergebe**, mein Kind.“

Aber leider passiert es dir später noch einmal, dass du auf seinen Fuß trittst. Auu! Das tut weh! Aber der Rabbi kennt die Regeln, deshalb sagt er: „Ich **vergebe** dir, mein Kind.“ Als du dich umdrehst, um zu gehen, passiert es dir doch gleich noch einmal. Ganz schnell sagst du ihm, wie leid es dir tut, und er sagt noch einmal „Ich **vergebe**, Kind.“

Dir ist klar, dass dein Maß an **Vergebung** beim Rabbi jetzt voll ist, und du hast es eilig, von dort weg zu kommen. Du rennst zur Tür, aber dabei trifft dein Arm den Rabbi in den Bauch. Nun muss der Rabbi dir nicht mehr **vergeben**, und jetzt ist es wirklich besser, du suchst das Weite. *[Rabbi und Kind laufen schnell wieder auf ihre Plätze.]*

Als Petrus also Jesus eines Tages fragte: „Wie oft soll ich jemandem **vergeben**, der gegen mich sündigt?“, da hielt er sich schon für sehr großzügig, als er „siebenmal“ vorschlug. Aber Jesus antwortete. „Nicht siebenmal, sondern siebenzig mal siebenmal.“ Das macht 490 Mal. Das ist so oft, dass man den Überblick verliert. Jesus meinte damit, dass wir nicht zählen sollen, wie oft wir jemandem **vergeben**.

Und dann erzählte Jesus eine Geschichte, um zu verdeutlichen, was Er meinte:

Ein König hat einen Diener, der sein Geld für ihn verwaltet. *[Der erste Diener kommt vor und beschäftigt sich fleißig mit dem Buch.]* Eines Tages überprüft der König seine Kontobücher. *[Der König nimmt ihm das Buch ab und beginnt, es zu prüfen.]* Da entdeckt er, dass dieser Mann ihm Millionen schuldet, viel mehr, als er je würde zurückzahlen können. *[Der König schreibt etwas auf ein Stück Papier und gibt es dem Diener.]*

Der König ist sehr böse. „Wache!“, schreit er. „Nehmt diesen Mann, seine Frau, seine Kinder und alles, was er hat, und verkauft es, um seine Schulden zu bezahlen.“ *[Die Wachen ergreifen den Mann.]*

Da fällt der Diener dem König zu Füßen und fleht um Gnade. „Bitte, gib mir Zeit“, bittet er, „ich werde dir alles zurückzahlen, was ich dir schulde.“

Der König weiß ganz genau, dass der Mann niemals so viel Geld zurückzahlen kann, auch wenn er den Rest seines Lebens alles spart, was er verdient. Aber auf einmal tut ihm der Mann leid. Er nimmt das Papier und schreibt darauf: *erlassen*. Jetzt ist der Diener frei und kann nach Hause gehen.

Kaum hat der Diener den Palast verlassen, trifft er einen Kollegen, der *ihm* Geld schuldet – nicht viel, ungefähr den Lohn für einen Tag Arbeit (Matthäus 20,2). Da geht der Diener des Königs diesem Mann an die Kehle, würgt ihn und fordert: „Gib mir das Geld zurück, das du mir schuldest.“

„O bitte, hab Geduld mit mir“, fleht der zweite Diener. „Gib mir Zeit, dann werde ich dir alles bezahlen, was ich dir schulde.“

Aber davon will der erste Diener nichts wissen. „Gib mir das Geld jetzt sofort“, knurrt er. Und dann lässt er den zweiten Diener ins Gefängnis werfen. „Da bleibst du, bis du deine Schulden bezahlen kannst“, schreit er ihn an.

Ein dritter Diener des Königs hat die ganze Sache beobachtet und berichtet dem König sofort davon. *[Der Diener flüstert dem König etwas ins Ohr und deutet auf den ersten Diener.]*

Der König ruft: „Bringt diesen bösen Diener zu mir.“ *[Der erste Diener kommt nach vorn.]* „Du böser Diener, du“, ruft der König empört. „Ich war so großzügig zu dir und habe dir die Millionen erlassen, die du mir geschuldet hast. Hättest du da jemandem anderen nicht die gleiche Gnade erweisen sollen? Noch dazu jemandem, der dir so wenig schuldet?“ Und dann ließ der König diesen Diener doch noch ins Gefängnis werfen. *[Die Wachen bringen*

ihn ins Gefängnis. Der König kommt vorbei und droht dem Diener mit dem Finger.] „Da bleibst du, bis du jeden Cent bezahlt hast.“

Damit war die Geschichte zu Ende, und Jesus sagte: „So geht es den Menschen, die nicht vergeben.“

Jesus sagte seinen Jüngern, dass sie andern ebenso vergeben sollten, wie Gott ihnen vergibt. Das Gleiche möchte Er auch von uns. Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.

Auswertung: Schreib die folgenden Fragen auf einen Zettel und kleb einen bunten Faden an jeden Zettel. Schneide die Fäden auf unterschiedliche Länge, leg die Zettel in eine Schachtel und lass die freien Enden der Fäden aus der Schachtel hängen. Lass verschiedene Kinder jeweils einen Faden ziehen und dann die Frage selbst lesen oder ein anderes Kind aussuchen, das die Frage lesen darf.

1. Will Gott tatsächlich, dass wir zählen, wie oft wir jemandem vergeben?
2. Was hatte der erste Diener mit euch und mir gemeinsam? (Ihm war viel vergeben worden; er war selbst nicht bereit zu vergeben; er vergaß, dass Gott will, dass wir von Herzen vergeben.)
3. Wie, meint ihr, hat sich der König gefühlt, als er die große Schuld des ersten Dieners erlassen hatte?
4. Hat der König aus Liebe vergeben? Woher können wir das wissen?

Merkvers

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Der Bibelvers, den wir uns heute merken wollen, heißt: „Vergebt einer dem andern von Herzen“ (vgl. Matthäus 18,35). Zeig die Bewegungen für den Vers, während du ihn wiederholst. Die Bewegungen entstammen der deutschen Gebärdensprache. Lass auch die Kinder den Vers einige Male wiederholen.

Vergebt



**einer
dem andern**

„1“ zeigen mit dem Daumen
auf den anderen zeigen (mit dem Zeigefinger)

von Herzen.



Matthäus 18,35

geschlossene Handflächen öffnen

(untere Grafik verwendet mit freundlicher Genehmigung von www.visuelles-denken.de)

Fahre mit deiner rechten Hand über die Handfläche der linken („Vergebt“) und frage: **Warum, meint ihr, ist dies das Zeichen für Vergebung?** (Es ist, wie wenn man etwas wegwischt). **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage: **In der Bibel gibt es viele Stellen, die von der Vergebung sprechen. Wir wollen ein paar davon lesen.** Lass alle Kinder gemeinsam nacheinander die gleichen Texte aufschlagen. Die Erwachsenen können dabei behilflich sein, wenn nötig. Lass jeden Vers laut vorlesen und sprecht darüber, damit die Kinder sicher verstehen, was jeder Vers bedeutet.

Matthäus 6,12.14.15
Lukas 6,37

Markus 11,25
Lukas 17,3.4

Frage:

Warum sollen wir anderen vergeben? Ein Grund ist, dass Jesus uns vergeben hat. Lasst uns lesen, was darüber in der Bibel steht. Lass verschiedene Kinder jeweils einen Vers aufschlagen und laut lesen. Stell sicher, dass die Kinder verstehen, worum es in jedem Vers geht.

Psalm 85,3
Kolosser 1,13.14
1. Johannes 1,9

Epheser 1,7
Kolosser 3,13
1. Johannes 2,12

Auswertung: Frage:

In diesen Versen lesen wir, dass Jesus immer bereit ist, uns zu vergeben, wenn wir etwas Falsches machen, wenn es uns ehrlich leid tut. Was denkt ihr darüber? Welchen Einfluss hat dieses Wissen auf uns, wenn andere uns um Verzeihung bitten? (Zu wissen, dass Jesus uns vergibt, macht es uns leichter, anderen zu vergeben.) **Wie oft sollen wir anderen vergeben?** (So oft sie uns darum bitten. So wie Gottes Vergebung grenzenlos ist, sollten auch wir keine Grenzen setzen.) **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.
--

Sagt das zusammen mit mir.

3. Anwendung der Lektion

A. 10 Herzen

Du brauchst: 10 Papierherzen

Befestige die zehn Papierherzen im Voraus wie folgt an den vier Wänden des Raumes: Ein Herz auf einer Wand, zwei Herzen auf der nächsten, drei auf der dritten und vier auf der letzten Wand. Wenn du an den Wänden nichts befestigen kannst, tun es auch die vier Seiten eines großen Tisches oder vier Stühle.

Sage:

Ich werde gleich verschiedene Dinge nennen, die Menschen tun und mit denen sie andere verletzen. Wenn ihr hört, was ich sage, überlegt kurz, ob ihr es schwer oder

leicht finden würdet, jemandem zu vergeben, der euch so etwas tun würde. Ein Herz bedeutet, dass es schwerer zu vergeben ist, vier Herzen bedeutet, dass es leichter zu vergeben ist. Wenn ihr euch entschieden habt, stellt euch in die Ecke, für die ihr euch entschieden habt. Zähl die folgenden Dinge auf:

vordrängeln
lügen
ein Versprechen nicht einhalten
jemanden auf einer Party nicht miteinbeziehen
jemanden aus deinem Fußballteam ausschließen
unfreundliche Dinge sagen
schlagen oder anders körperlich wehtun

Du kannst noch andere Dinge hinzufügen, die für deine Gruppe von Bedeutung sind.

Auswertung: Frage:

Warum lassen sich manche Dinge leichter vergeben als andere? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemandem sagen müsst, dass euch etwas leid tut? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemandem vergebt? Ist es leicht, anderen zu vergeben? Ist es leicht, um Vergebung zu bitten?

Egal, was wir tun, Gott ist immer bereit, uns zu vergeben, wenn es uns ehrlich leid tut. Und Er möchte, dass wir auch bereit sind, anderen zu vergeben. Lasst uns Psalm 103,1-3 lesen. Gib den Kindern Zeit, den Text zu finden, und lest ihn gemeinsam.

Frage:

Wie viele von euren Sünden vergibt Gott? Vers 3. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr das bedenkt? Kann Gott euch helfen zu vergeben, auch in Situationen, wo es richtig schwer fällt? Die Botschaft, um die es heute geht, erinnert uns daran:

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Sünden auslöschen

Du brauchst: Whiteboard und Stifte oder Tafel und Kreide, Schwamm zum Auslöschen, Bibeln

Lass die Kinder Dinge aufzählen, die ein Kind in ihrem Alter tun könnte, für die es Vergebung brauchen würde. Schreib sie nacheinander auf die Tafel, wo sie alle sehen können.

Schreib zuerst das erste Wort auf und lösche es dann aus, dann schreib das nächste auf und lösche auch das Wort wieder aus. Fahre so fort, bis ihr mindestens zehn Dinge aufgezählt habt.

Auswertung:

Sprecht darüber, was es bedeutet, ganz „rein“ zu beginnen, dann zu sündigen und Vergebung zu bekommen, das heißt, dass unsere Sünden „ausgelöscht“ werden, wenn wir um Vergebung bitten.

Lest Jesaja 1,18 und sprecht darüber. Frage: **Wie oft können wir Gott bitten, uns etwas zu vergeben?** (So oft, wie ihr das Bedürfnis habt.) **Wie hilft uns das, wenn wir anderen**

etwas zu vergeben haben? (Weil Gott uns vergibt, sollen wir auch bereit sein, anderen zu vergeben.) **Lasst uns unsere Botschaft nicht vergessen:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.

Sagt es mit mir gemeinsam.

C. Im Kreis vergeben

Du brauchst: Bibeln

Lass die Kinder im Kreis sitzen oder stehen. (Bei einer sehr großen Gruppe bildet mehrere Kreise.) Lass sie ihren rechten Nachbarn für eine ausgedachte Verfehlung um Vergebung bitten. Zum Beispiel: „Es tut mir leid, dass ich dich getreten habe. Bitte verzeih mir.“ Oder: „Es tut mir leid, dass ich dich angeschrien hab. Bitte vergib mir.“ Geht so mindestens zweimal den ganzen Kreis durch.

Auswertung: Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr um Verzeihung gebeten habt? (Eigenartig, für etwas um Vergebung zu bitten, was ich gar nicht gemacht habe; Okay usw.) **Welch ein Gefühl war es, Vergebung zu bekommen?** (Okay; gut; in Ordnung usw.) Schlagt Matthäus 18,21.22 auf und lest den Text gemeinsam.

Frage:

Was meinte Jesus, als Er „siebzig mal siebenmal“ sagte? Heißt das, das wir zählen sollen, wie oft wir jemandem vergeben? Stell sicher, dass die Kinder verstehen, dass Jesus einen Geist grenzenloser Vergebungsbereitschaft meinte. **Sollten wir jemandem vergeben, aber ständig an das Falsche denken, das er oder sie getan hat?** (Nein, wir sollten von ganzem Herzen verzeihen und das heißt, dass wir nicht mehr bewusst daran denken.) **Lasst uns noch einmal die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.

4. Weitergeben des Gelernten

Ein Herz zum Weitergeben

Du brauchst: große Papierherzen (s. S. 46), flüssigen Klebstoff und Glitter, Bastelzubehör zum Verzieren, Farbstifte oder Filzstifte, Scheren

Gib jedem Kind ein großes Papierherz (s. S. 46) und Bastelmaterial. Lass die Kinder das Herz ausschneiden und verzieren. Auf die eine Seite sollen sie den Merktext schreiben, auf die andere „Gott liebt uns und vergibt uns“. Während die Kinder basteln, sag ihnen, dass sie sich jemanden überlegen sollen, dem sie ihr Papierherz zeigen oder schenken können.

Auswertung: Frage:

Habt ihr euch jemanden überlegt, dem ihr euer Herz zeigen oder geben wollt? Nehmt es mit nach Hause und zeigt es diese Woche jemandem und erklärt dazu, was die Vergebung euch bedeutet.

Gibt es vielleicht jemanden, mit dem ihr diese Woche sprechen solltet? Jemanden, den ihr um Verzeihung bitten müsst oder jemanden, dem ihr etwas zu vergeben habt? Denkt darüber nach und betet darüber. Gott wird euch helfen. Lasst uns noch einmal die Botschaft sagen, um die es heute geht:

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.
--

Abschluss

Die Kinder stellen sich in einen Kreis. Bitte Gott, euch zu helfen, anderen, die nicht richtig an euch gehandelt haben, bereitwillig zu vergeben, und euch zu entschuldigen, wenn ihr etwas Falsches getan habt. Danke Gott dafür, dass Er immer bereit ist, uns zu vergeben.

Lösung Rätsel 1:

1. VIEL; 2. ZAEHLEN; 3. VERKAUFEN; 4. KOENIG; 5. DREI; 6. GIB;

Lösungswort: VERGIB